

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger,

AGRANA-Vorstand Dr. Fritz Gattermayer

und

Obmann der OÖ. Rübenbauern Franz Weinbergmair

am 30. September 2020

zum Thema

**Zucker aus Österreich –
Anbau und Eigenversorgung absichern**

Die Rübenbauern



Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

„War es zu meiner Kindheit auch im Raum Grieskirchen noch üblich, dass viele Bauernhäuser auch Zuckerrüben kultivierten, verlagerte sich die Produktion in den Jahrzehnten danach sehr stark in die Gunstlagen Niederösterreichs und Burgenlands. Aktuell erleben wir wieder eine gewisse Rückverlagerung nach Oberösterreich. Unsere Rübenbauern produzieren mittlerweile ein gutes Viertel der österreichischen Gesamtmenge und wir werden diesen Anteil auch weiter ausbauen. Zum Start der heurigen Rübenkampagne möchte ich eines festhalten - Wir haben alle ein gemeinsames Ziel: Die Versorgung Österreichs mit heimischem Zucker langfristig sicher zu stellen. Dazu wird auch die oberösterreichische Landwirtschaft ihren Beitrag leisten.“

Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger

Kurzzusammenfassung

- **Start der Rübenkampagne, der Verarbeitungsperiode 2020 steht bevor**
- **Sicherung der Zuckerfabrik Leopoldsdorf notwendig für die Eigenversorgung Österreichs**
- **Oberösterreich Landwirt/innen können wichtigen Beitrag zur benötigten Erweiterung der Anbaufläche leisten – Anstieg von 34.000 Hektar 2020 auf 38.000 Hektar 2021 notwendig**
- **Der beschlossene „Pakt zur Rettung des heimischen Zuckers“ lässt auf viele Neueinsteiger in den Rübenanbau hoffen**
- **Mit Spitzenertrag von durchschnittlich 92 Tonnen pro Hektar im Jahr 2020 liefert OÖ bereits gut ein Viertel der gesamten Produktion in Österreich**
- **Starkes Produktionsland OÖ: Ein Zug mit allen Zuckerrüben Oberösterreichs auf einmal hätte eine Länge von rund 140 Kilometern**

Eigenversorgung Österreichs mit Zucker gefährdet

Die mögliche Schließung des AGRANA-Zuckerwerks in Leopoldsdorf ist eines der bestimmenden Themen der letzten Wochen innerhalb der agrarischen Welt. Die Zuckerrübe als wirtschaftlich interessante Feldfrucht ist ein wichtiger Bestandteil der Fruchtfolge vieler Ackerbaubetriebe. Notwendig dafür ist die Abnahmegarantie durch die Zuckerwerke der AGRANA. Der drohende Wegfall eines der beiden in Österreich bestehenden Zuckerwerke würde die Verarbeitungskapazität massiv einschränken, die Eigenversorgung Österreichs mit Zucker wäre nicht mehr gesichert. *„Ausgangspunkt für die Diskussion um den AGRANA-Standort Leopoldsdorf ist die in Österreich seit Jahren sinkende Zuckerrüben-Anbaufläche. Verarbeitungsstätten können nur weiter bestehen, wenn der notwendige Rohstoff gesichert ist. Die in den letzten Jahren verstärkt auftretenden Trockenphasen samt Schädlingsbefall machen den Anbau im Osten Österreichs für viele Betriebe unrentabel. Aus dieser Abwärtsspirale gilt es nun, wieder herauszukommen“*, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

„Pakt zur Rettung des heimischen Zuckers“ unterzeichnet

In zwei von Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger einberufenen Spitzengesprächen wurden gemeinsame Maßnahmen erarbeitet, um den Zuckerrüben-Anbau in Österreich wieder zu stärken und damit die Eigenversorgung mit Zucker abzusichern. Am 17. September 2020 konnte der „Pakt zur Rettung des heimischen Zuckers“ mit folgenden Maßnahmen unterzeichnet werden:

- Wiederanbauprämie von 250 Euro pro Hektar bei Zerstörung durch Schädlinge. Die Kosten dafür teilen sich der Bund und die betroffenen Bundesländer.
- Fortführung und Intensivierung der Forschungsaktivitäten mit einer Gesamtdotation von 1 Mio. Euro, damit Ergebnisse rasch für die Praxis zur Verfügung stehen.
- Die Bundesländer Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Burgenland und Wien bekennen sich im Rahmen ihres Zuständigkeitsbereiches zur Absicherung der Rübenproduktion.

Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger hat die Maßnahmen maßgeblich mitverhandelt: *„Von Anfang an war in den Gesprächen spürbar, dass alle Beteiligten ein großes Interesse daran haben, die Zuckerproduktion in Österreich abzusichern. Zucker als wesentliches Grundnahrungsmittel sollte in ausreichendem Maße vor Ort produziert werden, um keine Import-Abhängigkeit zu schaffen. Die Lebensmittel-Eigenversorgung ist für einen neutralen Staat wie Österreich von höchster Bedeutung. Diese sollte daher auch gesetzlich im Verfassungsrang festgehalten werden. Für den Bereich Zucker bin ich zuversichtlich, dass wir mit den ausgehandelten Maßnahmen wieder eine Steigerung der Zuckeranbaufläche schaffen werden. Wir haben in Oberösterreich in den letzten Jahren gezeigt, dass wir einen großen und noch steigenden Anteil an der österreichweiten Produktion leisten können. Ich möchte daher alle Bäuerinnen und Bauern mit geeigneten Flächen dazu aufrufen, auch selbst über die Aufnahme des Zuckerrüben-Anbaus nachzudenken.“*

Die Maßnahmen und Garantien im Rahmen des Paktes zur Rettung des heimischen Zuckers sollen die notwendige Steigerung der 34.000 Hektar Anbaufläche im Jahr 2020 auf die notwendigen 38.000 Hektar 2021 möglich machen.

AGRANA-Vertragsmodell bringt Planungssicherheit ohne Risiko

AGRANA bietet den Landwirtinnen und Landwirten – sei es bestehenden Rübenbauern oder Neueinsteigern – einen attraktiven Drei-Jahres-Vertrag, der der Zuckerrübe einen signifikanten Wettbewerbsvorsprung und damit ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Ackerkulturen bringt. Garantierte Mindestpreise bedeuten Planungssicherheit für die Landwirtinnen und Landwirte und im Falle eines Rübenumbruches wegen Rüsselkäferbefalls werden die Saatgutkosten nicht verrechnet. Das Vertragsmodell ist eingebettet in ein umfangreiches Maßnahmenpaket, das mit Landwirtschaftsministerium und dem Rübenbauernbund vereinbart wurde.

Mit diesem Paket soll der notwendige Anstieg der Rübenfläche in allen österreichischen Anbaugebieten erzielt und damit die Weiterführung der Zuckerproduktion mit zwei Fabriken möglich gemacht werden.

Das Maßnahmenpaket im Detail:

- **3-Jahres Vertragsmodell bis 2022 mit Mindestpreisen von 32 EUR netto (+ 2 EUR Rübenplatzmiete) für Lieferrechtsrüben. Das sind 2 EUR mehr als 2020!**
- **Staatliche Wiederanbauprämie in Höhe von 250 EUR/ha nach Schädlingsbefall**
- **Rübenbauern, die über die Hagelversicherung versichert sind, erhalten wie bisher für den Wiederanbau 250 EUR/ha**
- **Saatgut für den Wiederanbau wird gratis zur Verfügung gestellt**
- **Notfallzulassung für die Verwendung von mit Neonicotinoid-gebeiztem Saatgut wird nach positivem Abschluss des Bienenmonitorings gewährt**

- **Zusatzeinkommen mit Kombi-Verträgen für Nassmais und Ethanolgetreide**
- **Unterstützung bei überbetrieblicher Maschinenbereitstellung**

AGRANA-Vorstand Dr. Fritz Gattermayer: *„AGRANA bietet den Landwirtinnen und Landwirten mit ihrem Rübenvertragsmodell eine langfristige Perspektive. Das bringt Stabilität und Wertschöpfung für die gesamte Zuckerwirtschaft und unser Angebot gilt auch für Landwirtinnen und Landwirte, die neu in den Rübenanbau einsteigen wollen. Wir glauben fest daran, dass es machbar sein sollte, die Rübenanbaufläche auf die erforderliche Zuckerrübenanbaufläche in Höhe von 38.000 Hektar zu steigern und damit den Bestand von zwei Zuckerfabriken in Österreich zu sichern. Das ist sowohl aus Produktions- als auch aus Rohstoff- und Vertriebsicht von großer Bedeutung. Denn es gilt: Ohne Rüben keine Zuckerfabrik und ohne Zuckerfabrik keine Rüben. In Oberösterreich konnte erfreulicherweise die Rübenfläche im vergangenen Jahr auf rund 6.300 Hektar ausgedehnt werden. Unser Ziel ist hier eine weitere Steigerung auf 8.000 Hektar. Die heuer in Oberösterreich erzielten Hektarerträge liegen zwischen 90 und 110 Tonnen und machen uns hinsichtlich eines weiteren Rübenflächenanstiegs in Oberösterreich zusätzlich optimistisch.“*

Start der Kontrahierung 2021 am 1. Oktober

Am 1. Oktober starten die Kontrahierungsversammlungen. Sie werden von AGRANA sowohl online als auch physisch in kleineren Gruppen unter Berücksichtigung der Covid-19-Maßnahmen angeboten. Nähere Informationen dazu sind unter <https://www.agrana.com> abrufbar.

AGRANA steht den Landwirtinnen und Landwirten ganzjährig mit einem kompetenten Rohstoff-Team zur Seite. Denn für die

Entscheidungen - beginnend bei der Saatgutwahl über die Kulturführung bis hin zur Ernte - ist eine kompetente Beratung, speziell für Neuanbauer, unerlässlich. Dafür sorgen die AGRANA-Gebietsbetreuer mit Infoveranstaltungen, Feldbesichtigungen vor Ort und in Corona-Zeiten natürlich auch online und telefonisch.

AGRANA-Kontakt: Hannes Firmberger, Tel. 0676/892611614, hannes.firmberger@agrana.com

Oberösterreich – ein guter Boden für die Königin der Feldfrüchte

Der oberösterreichische Rübenanbau hat im letzten Jahrzehnt eine etwas wechselhafte Geschichte erlebt. Die bis 2016 geltenden Zuckermarktordnung (OÖ durfte 13,8 Prozent der österreichweiten Produktion liefern) verhinderte den Neueinstieg von Betrieben, gleichzeitig erhöhte sich die Anbaufläche pro Betrieb. Resultat war eine eher abnehmende Anzahl an Rübenbauern. Seit 2019 werden hingegen intensiv Neuanbauer in OÖ gesucht – und das mit Erfolg. Die Flächensteigerung um 900 Hektar im Vergleich 2020 zu 2019 basiert zu rund 50 Prozent auf den 90 Neuanbauern und zu rund 50 Prozent auf der Steigerung durch die bestehenden Rübenanbauer. *„Für 2021 gehen wir von einer weiteren, sehr deutlichen Steigerung von über 1.000 Hektar aus, denn wir wollen als oberösterreichische Zuckerrübenbauern unser Möglichstes tun, um beide Zuckerfabriken in Österreich zu erhalten. Dann behält auch der laufende 3-Jahresvertrag seine Gültigkeit“*, so Obmann Weinbergmair.

Wie in Abbildung 1 zu sehen ist, hat Oberösterreich seinen Anteil an der österreichweiten Produktion in den letzten Jahren erheblich steigern können, dieser liegt 2020 bereits bei 26 Prozent. Diese Verdopplung innerhalb von nur vier Jahren liegt einerseits in der

Produktionssteigerung im Land ob der Enns begründet, natürlich aber auch in der Mengenreduktion im Osten Österreichs.

Oberösterreich hat sich in den letzten Jahren aufgrund des Klimawandels immer mehr zur Gunstregion für Zuckerrüben gewandelt. Höhere Temperaturen bei gleichzeitig ausreichenden Niederschlägen führen zu einer geringeren Anfälligkeit für den im Osten stark auftretenden Derbrüsselkäfer. 2020 wird in OÖ ein Durchschnittsertrag von 92 Tonnen im Vergleich zu 84 Tonnen österreichweit erwartet.

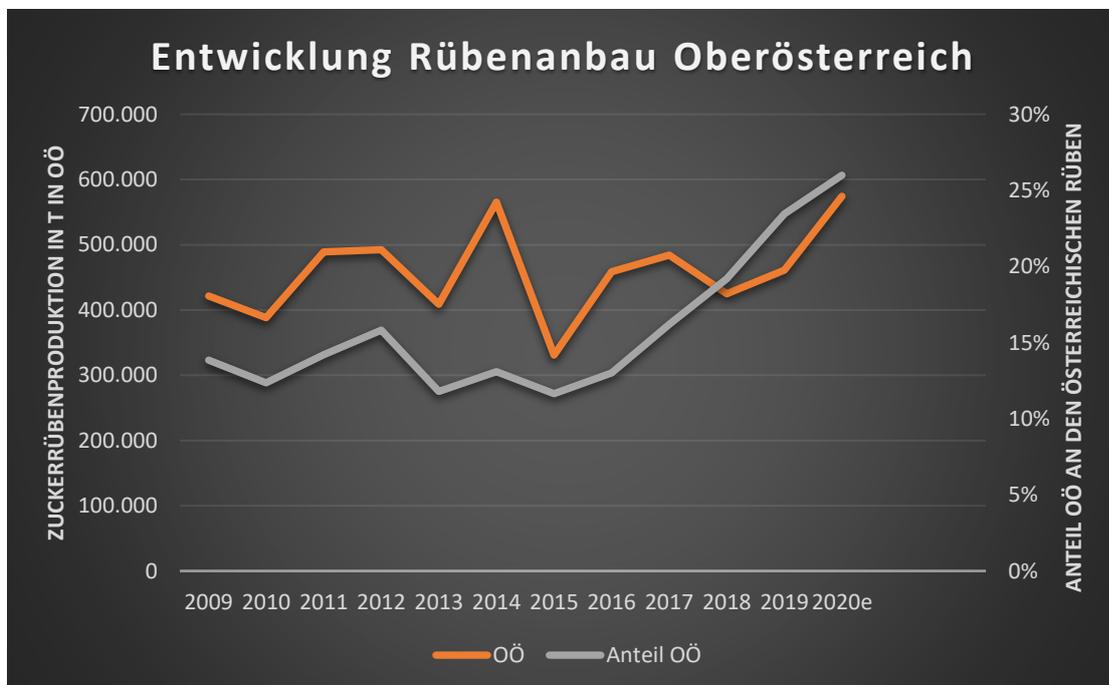


Abbildung 1: Entwicklung des Rübenanbaus in Oberösterreich

Aufruf zur Kontrahierung in Oberösterreich

Das Ziel der oberösterreichischen Rübenbauern ist daher klar: Es sollen neue Bäuerinnen und Bauern für die Kultivierung der Zuckerrübe gewonnen werden. Der Verlust der Zuckerfabrik in

Leopoldsdorf würde die Anbaumöglichkeit in Oberösterreich massiv beschränken und damit gut 1.000 Betriebe allein in Oberösterreich finanziell hart treffen. Bei der durchschnittlichen Anbaufläche von sechs Hektar pro Betrieb ergibt sich ein fehlender Deckungsbeitrag von bis zu 5.000 Euro pro Jahr, wenn keine Zuckerrübe mehr gebaut werden kann.

„Die Zusagen im Rahmen des Zuckerrüben-Pakts geben Neueinsteigerinnen und Neueinsteigern die notwendige Sicherheit, sich in diesen Produktionszweig zu wagen“, so Obmann Franz Weinbergmair: „Mit neuen Logistikkonzepten wie der Lademaus machen wir auch den Transport effizienter. Der Transport ist beim großen Volumen der Zuckerrüben immer eine Herausforderung und wird in Oberösterreich großteils auf der Schiene abgewickelt. Die 2020 in Oberösterreich zu erntende Menge von 570.000 Tonnen füllt rund 11.400 Waggons. Würde man die gesamte Rübenmenge Oberösterreichs in einem Zug zusammen hängen, hätte dieser eine Länge von rund 140 km, würde also vom Zuckerwerk in Leopoldsdorf fast bis zur oberösterreichischen Landesgrenze zurückreichen.“

Informationen für Neueinsteiger

Viele Standorte in OÖ sind für den Zuckerrübenanbau sehr gut geeignet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von AGRANA und der OÖ Rübenbauerngenossenschaft stehen zur Beratung bereit, welche Standortvoraussetzungen für den Rübenanbau wichtig sind. Es gibt innovative Lösungen für eine einfachere Unkrautbekämpfung, der Anbau und die Ernte können auch überbetrieblich organisiert werden. Durch neue Logistikkonzepte sind viele Regionen in OÖ gut erschlossen. Eine Mitgliedschaft in der OÖ Rübenbauerngenossenschaft und der ÖZVG - Österreichische

Zuckerrübenverwertungsgenossenschaft ist als Vertretung gegenüber der AGRANA nötig.

Kontaktdaten OÖ Rübenbauerngenossenschaft:

Auf der Gugl 3

4021 Linz

Tel.: 050/ 6902 1699

Fax: 050/ 6902 91407

E-mail: ooe@rueben.at